

reformierte kirche knonau



Homepage: www.kircheknonau.ch

Gottesdienste

Sonntag, 03. April 2022

10.00 Uhr Gottesdienst
mit Taufferinnerung
mit Pfarrerin Claudia Mehl

Sonntag, 10. April 2022

10.00 Uhr Gottesdienst
in Mettmenstetten
zum Palmsonntag
mit Pfarrer Andreas Fritz

Karfreitag, 15. April 2022

17.00 Uhr Abendgottesdienst
mit Abendmahl
mit Pfarrerin Claudia Mehl

Ostersonntag, 17. April 2022

07.00 Uhr Osterfeuer vor der
Kirche
mit Pfarrerin
Claudia Mehl
Anschliessend laden wir
Sie zu einem Frühstück
im Pfarrhaus ein.

Fiire mit de Chliine

Mit dem Leiterteam Fabienne
Dobler, Mariarosa Agustoni und Astrid
Abel

Nächste Termine:

Mittwoch, 11. Mai 2022 um
9.30 Uhr in der ref. Kirche Knonau

Mittwoch, 18. Mai 2022 um
9.30 Uhr in der kath. Kirche
Mettmenstetten

Kolibri

Mit Karoline Fust
Ein Angebot für Kinder ab dem
1. Kindergarten.

Nächste Termine:

Samstag, 02. April 2022 um
9.30 Uhr im Pfarrhaus Knonau

Samstag, 07. Mai 2022 um
9.30 Uhr im Pfarrhaus Knonau

minichile

Für 2. Klässler mit Astrid Abel

Nächster Termin:

Dienstag, 5. April 2022,
15.15 – 16.45 Uhr

3.-Klass-Unterricht

Mit Astrid Abel

Nächster Termin:

Freitag, 10. Juni 2022,
13.30 – 15.00 Uhr

Club 4

mit Astrid Abel

Nächster Termin:

Freitag, 10. Juni 2022,
15.15 – 16.45 Uhr

JuKi

Angebot für Jugendliche der 6. und 7.
Klasse

Nächster Termin:

Sonntag, 10. April 2022,
17.00 Uhr in der ref. Kirche
Mettmenstetten

Konfirmandenunterricht

Nächste Termine:

Freitag, 01. April 2022,
18.00 – 22.00 Uhr Unterricht im
Pfarrhaus Knonau mit Pfarrerin Claudia
Mehl

**Montag 25. April bis
Donnerstag, 28. April 2022**
Konfirmandenreise nach
Nürnberg zusammen mit den
Konfirmanden / Konfirmandinnen aus
Maschwanden, Rifferswil und Kappel am
Albis.

Erwachsenenbildung

Senioren

Seniorenessen, Mittwoch,
20. April 2022, 12.00 Uhr
im Giebel des Gemeindehauses.

Zwischen Angst und Aufbruch

Eigentlich wollte ich mich, liebe Leserin, lieber Leser von Ihnen verabschieden voller Zuversicht und Hoffnung. Wir waren alle voller Erwartung auf den Frühling, auf ein Leben ohne die Bedrohung durch das Corona-Virus und ohne die Einschränkungen, welche uns das Leben in den letzten Monaten so erschwerten. Und nun die Schreckensnachricht vom Krieg in der Ukraine. Viele von uns sind fassungslos. Wir werden nun erneut mit Angst in die Zukunft blicken vor dem, was auf uns, auf Europa und die Welt zukommt.

Und doch spüre ich auch Aufbruchstimmung: Länder – auch die Schweiz – bereiten sich vor auf Flüchtlinge. Länder liefern Hilfsgüter. Ukrainischen Soldaten und Offizieren gelang es offensichtlich bisher, sich und ihr Volk zu verteidigen. Es ist ein Kampf um Leben und Tod. Im Moment, wo Sie diese Zeilen lesen, wird die Situation bereits anders aussehen: Wird eine Welle von Tod und Zerstörung über das Land ziehen? Oder werden sich doch die Vernunft, das Leben, die Hoffnung durchsetzen?

Corona und jetzt der Ukraine-Krieg – aber bereits vorher schon durch andere Zeichen – wie etwa der Klimawandel – erinnern uns eindringlich, dass jedes von uns gefordert ist, auch im Kleinen, da, wo wir wohnen und arbeiten. Wir sind aufgerufen, uns nicht einfach zurückzuziehen, sondern uns für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen mit unserem Leben, mit unserem Verhalten, mit unserem Denken und Reden. Je mehr Menschen mitmachen in unserem Umfeld, in unserem Land, auf unserer Erde, desto eher wird ein Wandel möglich hin zu mehr Verständigung und Dialog zwischen den Menschen und Völkern.

Mit diesen Gedanken verabschiede ich mich von Ihnen. Ich bedanke mich bei all jenen, die ich in der kurzen Zeit in Knonau kennenlernen durfte, die ich begleiten und mit denen ich Gottesdienst feiern durfte. Ich bedanke mich bei all jenen, die mich unterstützt haben. Der Friede Gottes, der alle Vernunft übersteigt, möge uns auf unserem Weg behüten und begleiten.

Beat Gossauer, Pfarrer



Mit Oстераugen sehen

Von einem kleinen Dorf in Italien in der Gegend von Piemont wird eine besondere Geschichte erzählt: Jedes Jahr am Ostermorgen beim ersten Glockenläuten öffnen sich die Türen der Häuser. Kinder und Erwachsene laufen zum Dorfbrunnen. Dort waschen sie sich die Augen mit Brunnenwasser. Dieses österliche Augenwaschen hat eine tiefe Symbolik.

Es steht die Bitte um eine neue Sichtweise, um das Sehen mit Oстераugen dahinter. Diejenigen, die diesen Brauch ins Leben gerufen haben, sind sich ganz sicher gewesen: Weil Jesus von den Toten auferstanden ist, können wir mit neuen Augen sehen. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Denn mit der Auferstehung am Ostermorgen hat Jesus den Tod überwunden. Dabei erinnert Ostern aber nicht nur an eine unfassbare Geschichte vor ca. 2000 Jahren, es geht an Ostern auch um uns heute.

Es gibt viele Tote mitten im Leben. Manchmal stirbt auch etwas in uns. In unseren Beziehungen, unseren Gefühlen und Hoffnungen. Ostern bedeutet, dass gegen die kleinen und grossen Tode in unserem Leben etwas Neues gesetzt wird. Die Oстераugen schenken uns einen neuen, hoffnungsvollen und zuversichtlichen Blick. So kann Neues entstehen – neues Leben anbrechen. Wie schön wäre es doch, könnten auch wir mit neuen Augen sehen: Wenn wir nicht nur die dunklen Wolken im Blick hätten, die sich auf unserem Lebensweg auftürmen, sondern auch die hellen Lichtblicke wahrnehmen, die uns täglich umgeben.

Wollen wir uns auch die Augen waschen? Damit auch wir neu sehen, weil Ostern uns eine ganz neue Sichtweise verschafft.

Claudia Mehl, Pfarrerin Knonau

Pfarrerin

Claudia Mehl

Telefon 044 767 09 78

claudia.mehl@kircheknonau.ch

Sekretariat:

Yvonne Ilg Tel. 043 530 02 66

sekretariat@kircheknonau.ch

Pfarrhaus, Oberdorfstrasse 2

Öffnungszeiten Sekretariat: Mittwoch

und Freitag

9.00 – 11.00 Uhr

Kirchenpflegepräsident:

Maximilian Hofmann

Telefon 056 284 18 51

maximilian.hofmann@kircheknonau.ch

Organistin:

Motoko Matsushita,

Tel. 077 463 48 81

Sigristin:

Caroline Wehrli

Telefon 078 815 41 51

[Mail: caroline.wehrli@hotmail.ch](mailto:caroline.wehrli@hotmail.ch)

Stellvertretung Sigristin:

Vicky von Siebenthal

Telefon 079 157 20 22